



LANDTAGSWAHL 2016

Das sind unsere Forderungen

Die Wahl zum siebten Landtag von Sachsen-Anhalt findet am 13. März 2016 statt. Die GdP hat rechtzeitig ihre Forderungen für einen möglichen Koalitionsvertrag zusammengefasst.

Wir verzichten an dieser Stelle auf Fragen zur inneren Sicherheit an die Parteien, da diese Aussagen in Wahlprogrammen eher eine Verhandlungsmasse darstellen.

Unser Ziel wird es sein, die durch uns besetzten Themen und Forderungen in die Verhandlungen zu einem Koalitionsvertrag einzubringen.

Das betrifft folgende Themen und Forderungen:

- Evaluation der Organisationsfortentwicklung der Polizei, Aufgaben- und Strukturkritik in der Polizei,
- Berechnung der notwendigen Anzahl von Beschäftigten in der Polizei, aufgeschlüsselt nach Polizeibeamten und Beschäftigten der Polizeiverwaltung,
- 1.000 zusätzliche Einstellungen von Polizeivollzugsbeamten bis 2017 und dann bis zur Sicherung der notwendigen Zielzahl und Erleichterung des Auswahlverfahrens für die Neueinstellungen bei Beibehaltung der grundsätzlichen Zulassungsvoraussetzungen,
- A 9 (LG 2.1) als Einstiegsamt bei Polizei („zweigeteilte“ Laufbahn),
- Erstellung eines echten Personalentwicklungskonzeptes für die Polizei (Beamte und Arbeitnehmer),

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zwei freie Wochenenden im Monat für PVB,
- freigestellte Sachbearbeiter Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) in jeder Polizeidirektion einführen,
- sofortige Funktionszulage für die Wahrnehmung höherwertiger Dienstposten,
- Sollfinanzierung aller Planstellen in der Polizei zum Zweck des Abbaus des Beförderungsstaus,
- Einführung einer Regelbeförderung,
- lukrative Zulagen für Schichtdienst und Einsatzeinheiten (DUZ-Dienst zu ungünstigen Zeiten erheblich nach oben korrigieren),
- spürbare Erhöhung der Polizeizulage und Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit,
- Bildung von zwei zusätzlichen Einsatzhundertschaften der LBP in Halle/Saale,
- Investitionsinitiative in der Polizei, baulich und in der Sachausstattung,
- Gewalt gegen Polizisten konsequent ahnden, Übergriffe auf Polizisten durch einen eigenen Strafrechtspatrolanten besser verfolgen (§ 115 StGB einführen) und Schaffung einer Richtlinie zur Anwendung der RiStBV bei besonderem öffentlichen Interesse an der Strafverfolgung bei Gewalt gegen Vollzugsbeamte einführen,
- Gewährung von dienstlichem Rechtsschutz in Strafverfahren gegen Polizeivollzugsbeamte und im Nebenklageverfahren,
- Modernisierung des PersVG LSA mit der Verbesserung der Beteiligungsrechte und Festschreibung der Freistellungsgrenze bei 200 Beschäftigten,
- Änderung des Frauenfördergesetzes LSA – damit eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte (HGB) für die Polizei bestellt wird und in den Behörden der Polizei auch ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte (EGB) gewählt werden können.

2016				
Donnerstag	Freitag	Samstag	Wahltag	Sonntag
3	4	5	6	Landtag
10	11	12	13	
17	18	19	20	
24	25	26	27	
31				

Am 13. 3. ist Landtagswahl!

Uwe Petermann

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20160101

SCHLAGLICHTER*

30. November 2015

Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die November-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

24. November 2015

GdP startet bundesweite Kampagne gegen Personalabbau – Radek: „Polizei braucht Verstärkung!“

Berlin. Mit einer bundesweiten Kampagne für mehr Personal startet die Gewerkschaft der Polizei (GdP) am Montag in Berlin einen dringenden Appell an die Regierungen in Bund und Ländern für eine sofortige Abkehr der jahrelangen Sparpolitik bei der Polizei. Unter dem Motto „Wir brauchen Verstärkung“ machte der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Jörg Radek deutlich, dass seit der Jahrtausendwende rund 16 000 Stellen ersatzlos weggefallen seien.

23. November 2015

Angebot des Fördervereins der GdP – noch kein Weihnachtsgeschenk? Wie wärs mit der Happy-Dinner-Card?

Magdeburg. Auch in diesem Jahr bietet der Förderverein der GdP wieder die „Happy-Dinner-Card“ für das Jahr 2016 an.

19. November 2015

GdP beginn mit einer „Großen Festveranstaltung“ ihr 25-jähriges Jubiläum

Magdeburg. Am 16. 10. 2015 wurde in Magdeburg in der Johanskirche das 25-jährige Gründungsjubiläum des Landesbezirks Sachsen-Anhalt der Gewerkschaft der Polizei würdig begangen.

16. November 2015

Die GdP informiert - Fragen und Antworten zum Stand altersdiskriminierende Besoldung

Magdeburg. Das Urteil: BVerwG, Urteil vom 30. 10. 2014, Az. 2 C 6/13 – juris. Die Fakten: Die Bezügestelle verschickt Bescheide an diejenigen, welche Widerspruch eingelegt haben. Die Zahlungen



SCHLAGLICHTER*

variieren zwischen 0 € und 5.550 €. Die GdP gewährt allen Mitgliedern Rechtsschutz nach der Rechtsschutzordnung der GdP (Bund) und den Zusatzbestimmungen der GdP LSA!

14. November 2015

Sicherheitsbehörden und Nachrichtendienste brauchen mehr Unterstützung und Vertrauen

Berlin. „Die Terrorwelle in Paris erfüllt uns mit Abscheu vor den Verbrechern, tiefem Mitgefühl für die Opfer und enger Verbundenheit mit unseren französischen Kolleginnen und Kollegen“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Jörg Radek, am Samstag in Berlin.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter: www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten

LESERBRIEF AUS SACHSEN-ANHALT

Mittelalterliches Treiben anstelle Polizei 2020

In der letzten Zeit verfestigt sich immer mehr die Wahrnehmung, dass wir uns in der Polizei näher dem Mittelalter befinden als der Neuzeit.

Ob der angespannten Personalsituation will keiner derjenige sein, der die Worte „Es geht nicht“ sagt. Wir befinden uns als Institution nach meinem Eindruck in einer Kultur des „Es wird schon und wir schaffen das“, was vielleicht über die Situation hinwegtäuscht und die eigene Karriere nicht beendet, aber langfristig niemandem weiterhelfen kann.

Die anstehenden Probleme werden so lediglich vertagt und nicht gelöst. Wer will in diesem Klima der Überbringer schlechter Nachrichten sein

und das Scheitern der bisherigen (Personal-)Politik eingestehen?

Nicht nur im Mittelalter – Kultur der Angst in der Polizeiführung?

Ein Rückblick ins Mittelalter erscheint hier angebracht, denn dort wurden bekanntlich zuhauf die Überbringer schlechter Nachrichten vom Leben zum Tode befördert. Wer Parallelen zur aktuellen Situation der Landespolizei erkennt, beweist mehr Realitätssinn als so mancher Verantwortungsträger in Sachsen-Anhalt. Halten wir es an dieser Stelle mit Konfuzius und behaupten: „Ein Mann, der die Wahrheit spricht, braucht ein schnelles Pferd.“

Der Name des Verfassers ist der Redaktion bekannt und möchte aus oben genanntem Grund nicht namentlich erwähnt werden!

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160102

MITGLIEDERINFORMATION

Beitragsbestätigungen für das Jahr 2015

Für das Jahr 2015 sind die Bestätigungen über die gezahlten GdP-Mitgliedsbeiträge über die Bezirksgruppen-Kassierer/-innen erhältlich.

Alle Mitglieder, die ihre Beitragsbestätigung abfordern, möchten wir bitten, dieses aber nicht vor dem 15. 1. 2016 zu veranlassen, den Kassierern und Kassierern können die

Daten erst zu diesem Termin zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin möchten wir darauf aufmerksam machen, dass zur Jahressteuererklärung auch der Nachweis einer Kopie der Kontenauszüge zur Anerkennung genügt.

VR

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160103



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



WEIHNACHTSBOWLING DER KREISGRUPPE JERICHOWER LAND

Kampf um den geheimnisvollen Preis

Am 24. 11. 2015 trafen sich, wie jedes Jahr, die Mitglieder der GdP KG JL in Burg und bowlten wie verrückt, um den neu gestifteten Wanderpokal der KG JL zu gewinnen.

Keiner wusste, wie er aussieht, und wir mussten zwei Stunden hart auf der Bahn arbeiten, ehe beim gemütlichen Abendessen die Siegerehrung erfolgte. Alle Kollegen und ihre Lebenspartner waren irgendwie „Sieger“ an diesem entspannten und lustigen Abend.

Nachdem die Trostpreise, wundervoll grüne Handtücher unserer Bezirksgruppe, verteilt waren, wurde unser Matze zum verdienten Sieger gekürt.

Bei der Enthüllung des Wanderpokals kam aus dem Teilnehmerfeld ein lauter, weiblicher Aufschrei: „Das kommt nicht in meine Schrankwand!“ Aus den Fotos konnten wir jedoch erkennen, wer sich (wenigstens für kur-

ze Zeit ?) zu Hause durchgesetzt hatte.

Danke Jörg für deine Arbeit, danke für einen schönen Abend.

Ingo Neubert, KG JL

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160104



Der Sieger „Matze“ Engel (links) mit dem etwas anderen Wanderpokal.

HINWEISE ZUR ÜBERLASTUNGSANZEIGE

Was tun, wenn es nicht mehr geht?

Wir alle kennen die aktuelle Situation mit weniger werdendem Personal und weiter anwachsenden Aufgaben. Aber wann liegt eine Überlastung vor?

Der Begriff Überlastungsanzeige ist nicht genau definiert und im Dienstrecht unbekannt. Mit ihr unterrichtet der Mitarbeiter seinen Vorgesetzten, wenn Probleme und Schwierigkeiten auftreten, insbesondere,

wenn die ihm obliegende Dienstleistung durch ihn nicht in angemessener Zeit erledigt werden kann.

Die Handlungsverantwortung liegt demnach bei den Arbeitnehmern. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass es der Arbeitnehmer nicht unterlassen darf, auf den Missstand, d. h. die „Arbeitsverdichtung“ (Missstände und Fehlentwicklung, u. a. unangemessene Erhöhung des Arbeitspensums mit hin der überobligatorischen Leistungserbringung) hinzuweisen.

Überlastungssituationen können zu Fehlern oder Mängeln in der Dienstverrichtung führen, was u. a. in einer längeren Bearbeitungsdauer münden kann. Ferner sind Beschwerden interner oder externer Betroffener, Fristversäumnisse und sogar Regressansprüche Resultat von Überlastung. Um sich also nicht schadenersatzpflichtig zu machen, ist ein rechtzeitiger Hinweis an den Arbeitgeber bzw. Dienstherrn über die Überlastungssituation erforderlich.

Weiterführende Erklärungen und Hinweise findet ihr im Internet auf unserer Homepage unter:

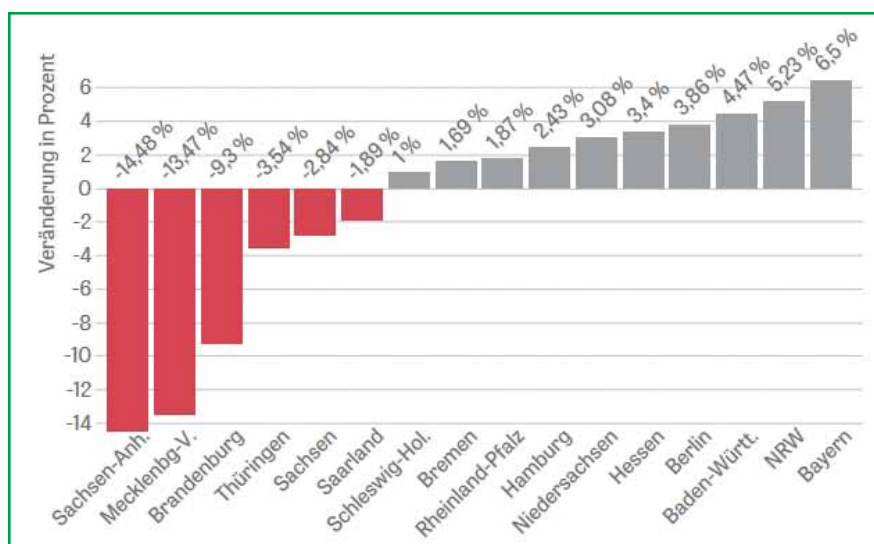
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Ueberlastung.

Rolf Gumpert,

Bezirksgruppe Süd

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160105

Sachsen-Anhalt liegt vorn



PVB In den Bundesländern – Veränderungen von 2008 zu 2014

Quelle: destatis, Personal des öffentlichen Dienstes, Fachserie 14, Reihe 6 2014



Vertrauensleute erhalten neues Rüstzeug für die GdP-Arbeit

Vom 12. 10. bis zum 14. 10. fand das GdP-Seminar „Gewerkschaften im 21. Jahrhundert“ im Seminar- und Tagungshotel Spiegelsberge GmbH in Halberstadt statt.

Bevor ich zum Seminar etwas zu Papier bringe, hier eine kleine Erklärung für den Einstieg.

Ich war Ende der 90er-Jahre in der „Jungen Gruppe“ der GdP über vier Jahre lang tätig. Bedingt durch dienstliche wie auch familiäre Veränderungen habe ich mehrere Jahre pausiert und bin nun, seit fast zwei Jahren, wieder in der GdP aktiv auf Kreisgruppenebene inklusive der Position der Vertrauensfrau und habe mich gefreut, endlich mal wieder an einem Lehrgang teilnehmen zu können.

Dieses Seminar bot mir die Möglichkeit, an einer politischen Schulung, speziell für und mit GdP-Mitgliedern, teilzunehmen.

Meine Erwartungen an das Seminar

- Informationen über aktuelle Themen und Probleme rund um die Gewerkschaft zu erhalten,
- Hintergrundwissen für meine Tätigkeit als Vertrauensfrau aufzubauen,

- Kontaktaufnahme mit anderen GdP-Mitgliedern in verschiedenen Funktionen.

Das Seminar war gegliedert in drei Tage. Nach der Begrüßung durch den Seminarleiter Jürgen Naatz und Vorstellung aller Teilnehmer behandelten wir am ersten Tag die allgemeine Rolle und Bedingungen von Gewerkschaften in Deutschland im Allgemeinen, genauer Bezug nehmend auf die GdP Sachsen-Anhalt. Es erfolgte ein Rückblick von den Aktivitäten dieses Jahres.

Am Rande des Seminars diskutierten wir natürlich auch den aktuellen Stand zum Thema altersdiskriminierende Besoldung, da dies ein Thema in den Dienststellen ist.

Die zukünftigen Einstellungen von Beamten durch das MI wurde ebenfalls heiß diskutiert sowie die Belastung der zur Zeit aktiven Polizeibeamten (Einsatzbelastung).

Allgemeine Vorhaben der Landesregierung und Vorschläge seitens der Gewerkschaft wie z. B. Gleichstellungsproblematik, bessere Vereinbarkeit von Beruf – Familie, bessere Verfolgung zur Bestrafung nach Angriff auf PB im Dienst wurden behandelt.

Zum Abschluss des Tages wurde die „Flüchtlingsproblematik“ besprochen. Infektionsschutz und Krankheitsprophylaxe beim Umgang mit Flüchtlingen. Vorgehensweise zur Umsetzung der

Richtlinie als positiv bewertet, dies ist in der Praxis jedoch schwer umsetzbar.

Großes Thema am Tag 2 – die gewerkschaftliche Arbeit

Rechtsgrundlagen für Vertrauensleute (VL) wurden anhand von praktischen Beispielen behandelt, um in keinen Konflikt zwischen Dienstherren und der Arbeit als Vertrauensperson zu gelangen.

Tätigkeitsfeldbeschreibung der VL (Werbung von Mitgliedern, Problemgesprächen etc.) wurde mit Rechtsgrundlagen hinterlegt.

Es wurde auch auf die Aufgaben der VL eingegangen und diese genauer diskutiert.

Durch die Landeskassiererin Vera Rupprich wurden wir über Finanzbeziehungen innerhalb der Gewerkschaft informiert.

Des Weiteren referierte Ingo Neubert zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der GdP.

Am letzten Tag besuchte uns die stellvertretende Landesvorsitzende für Tarif, Liane Bosse, und informierte über tarifvertragliche Regelungen/Tarifvertrag/Entgeltordnung. Ein Handout wurde allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt und durchgesprochen.

Zum Abschluss fand eine Feedbackrunde statt, wo noch mal „heiße“ Diskussionen zur Zukunft der GdP aufkamen. Die Teilnehmer bemängelten die manchmal fehlende Transparenz, Wechselgründe von anderen Gewerkschaften zur GdP und die Arbeitsbelastung der Kollegen. Auch ist eine bessere Kommunikation untereinander erwünscht sowie eine regelmäßige Beschulung der VL.

Abschließend kann ich sagen, dass meine Erwartungen weitestgehend erfüllt worden sind. Ich konnte Kontakte knüpfen, viele nützliche Informationen mitnehmen und kann meinen Kollegen bessere Hilfestellungen leisten. Ich würde mir eine noch genauere Darstellung der Verfahrensweisen mit Einzelfallbeispielen wünschen, da dies die Arbeit in der Praxis erleichtert.

Anja Triebe

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20160106



JUNGE GRUPPE AKTUELL

Neuer Vorstand nimmt die Arbeit auf

Am Donnerstag, dem 8. 10. 2015 und am Freitag, dem 9. 10. 2015, fand eine Zusammenkunft des Vorstandes der Jungen Gruppe statt.

In diesen zwei Tagen sollten Projekte und Probleme erarbeitet und besprochen werden, mit welchen sich die Junge Gruppe im Jahr 2016 auseinandersetzen will.

Nach der Begrüßung aller teilnehmenden Vorstandsmitglieder durch die Vorsitzende Annekathrin Breuer ging die Gesprächsrunde direkt in die Besprechung künftiger Termine und Vorhaben ein.

Hierbei wurde u. a. auf aktuelle Forderungen der GdP, die laufenden Klageverfahren bezüglich der altersdiskriminierenden Besoldung, die „25 Jahre GdP“-Feier in Magdeburg und auf die sehr erfolgreichen, aber mittlerweile verbotenen Beschwerdekärtchen der GdP eingegangen.

Wichtige Informationen vom Landesvorstand

Außerdem berichtete Ingo Neubert, dass die Kosten der Begrüßungsgeschenke für Neumitglieder aufgrund der hohen Einstellungs-

zahlen das Budget übersteigen. Hierfür soll vom Bund nun weiteres Geld zur Verfügung gestellt werden.

Annekathrin Breuer erläuterte die Neuerungen auf der GdP-Internetseite. Hier steht ab sofort die Funktion „Brandmelder“ zur Verfügung, welche als eine Art Kummerkasten fungiert und Mitgliedern die Möglichkeit geben soll, anonym ihren Unmut kundzutun.

Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien

Auch die Facebook-Seite der Jungen Gruppe soll überarbeitet werden, so dass hier künftig alle wichtigen Informationen, aktuellen Projekte und Neuerungen einsehbar sind. In diesem Zusammenhang wurde auch über bevorstehende Veranstaltungen gesprochen.

Im weiteren Verlauf stellte die Vorsitzende der Jungen Gruppe die in den zwei Tagen angewandte Workshopmethode „Open Space“ vor und die Teilnehmer kamen zur Festlegung der Diskussionsthemen, welche in dieser Zeit besprochen werden sollen. Der Vorstand der Jungen Gruppe einigte sich schließlich auf die Themen:

- Polizeiberuf attraktiver gestalten
- Mitgliederwerbung und -betreuung
- Kommunikation der Jungen Gruppe, Öffentlichkeitsarbeit
- FEM, Digitalisierung
- Flüchtlingspolitik
- Rolle der GdP/Jungen Gruppe -> Merchandising.

Anschließend zeigte die Gruppe gemeinsam die Probleme aller zuvor festgelegten Diskussionsthemen auf und erarbeitete Veränderungs- sowie Verbesserungsmöglichkeiten.

Neben den Ergebnissen der anderen Diskussionsthemen kam der Vorstand der Jungen Gruppe mit Augenmerk auf die in ganz Sachsen-Anhalt wachsende Zahl an Flüchtlingsunterkünften und der damit zusammenhängenden starken Einsatzbelastung aller Kolleginnen und Kollegen zu dem Schluss, dass die Vielzahl der Schutzmaßnahmen aktuell mit den personellen Ressourcen nicht mehr zu bewältigen sind.

Zu viele Einsatzkräfte sind als Standposten in den Objektschutz eingebunden und die geforderten Zeiten der Bestreifung sind nicht realisierbar. Hinzu kommen bei neuen Asylanträgen die eingeschränkten Arbeitszeiten und Erreichbarkeiten der Ausländerbehörden sowie stundenlange Betreuung und Wartezeiten auf Dolmetscher etc.

Alles in allem hat die Junge Gruppe zwei produktive und ergebnisreiche Tage hinter sich gebracht, welche in der Zukunft hoffentlich Früchte tragen werden.

Lisa Wirth; Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Gruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160107



REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 2/2016 ist **Freitag, der 1. Januar 2016**. Und für die Ausgabe 3/2016 ist **Freitag, der 29. Januar 2016**.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA





Dienstsport der Polizei in ...

... Thüringen

Auf der Grundlage des Leitfadens 290 „Sport in der Polizei“ wurde 2013 eine Richtlinie „Sport in der Thüringer Polizei“ erlassen. Die Regelungen zum Dienstsport sind in der Konzeption „Polizeieinsatztraining in der Thüringer Polizei (PET)“ vom 16. Dezember 2011 geregelt.

Hiernach obliegt die Durchführung des Dienstsportes dienstorganisatorisch allein dem Bereich Polizeiliches Einsatztraining (PET). Aus der Erfahrung der letzten Jahre ist dieser Bereich augenscheinlich mit dem ihm zur Verfügung stehenden PET-Trainern nicht in der Lage, den erforderlichen Umfang an Veranstaltungen im Dienstsport vollumfänglich abzuschließen.

Aus diesem Grund streben die Personalvertretungen eine Evaluation an. Ziel ist es, Bedienstete welche über eine Übungsleiterlizenz Stufe C verfügen, im Rahmen der Durchführung des Dienstsportes/Präventionssportes zur Unterstützung der PET-Trainer zu integrieren. Voraussetzung ist die Verlängerung der bestehenden Übungsleiterlizenzen.

Polizeivollzugsbeschäftigte (PVB) haben am Dienstsport monatlich mindestens vier, höchstens acht Stunden (Nettozeit) teilzunehmen, wenn Einsatzbelange nicht entgegenstehen. Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte können im Rahmen des Betriebssportes bis zu drei Stunden im Monat am Dienstsport teilnehmen. Vorhandene Angebote (Sporthallen, Schwimmbäder) können von allen Beschäftigten genutzt werden. Die Durchführung des Betriebssportes ist außerhalb der Dienst-/Arbeitszeit vorzusehen. Für die Tarifbeschäftigten gelten die Bestimmungen der gesetzlichen Unfallversicherung über die Unfallkasse Thüringen. Im Betriebssport gibt es in Thüringen keine Regelungen zum Dienstunfallschutz für die Verwaltungsbeamtinnen und -beamten.

Monika Pape

... Sachsen

Für den Polizeivollzugsdienst gilt die Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern – Über den Sport in der Polizei (VwV SportPol) – vom 19. Dezember 2012, soweit keine anderen Regelungen getroffen sind. Grundlage bilden die Empfehlungen des Deutschen Polizeisportkuratoriums (DPSK), der Leitfaden 290 „Sport in der Polizei“ (LF 290), die Polizeidienstvorschrift 291 „Wettkampfordnung der Polizei“ (PDV 291) sowie das Wettkampfprogramm des DPSK und der Sportkalender des Freistaates Sachsen.

Die körperliche Leistungsfähigkeit ist eine Schlüsselqualifikation für die Funktionsfähigkeit der Polizei und gehört zum Berufsbild. Die Vorgesetzten sind angehalten, den Sport in der Polizei zu fördern und zu unterstützen. In den Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen sollen der Aspekt der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Gesunderhaltung erörtert werden.

Der Dienstsport umfasst den Sport in der Ausbildung, den Sport in der folgenden Berufszeit und den Wettkampfsport. Dabei kommt dem Gesundheits- und Präventionssport eine besondere Bedeutung zu. Leider treffen diese Regelungen nicht für die Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten zu. Ihnen wird die Möglichkeit eingeräumt an den Maßnahmen teilzunehmen, unter Nutzung von Freizeit bzw. im Rahmen der Gleitzeit und einer privaten Unfallversicherung. Hier besteht großer Nachholbedarf.

Der Sport in der Ausbildung erfolgt gemäß dem jeweiligen Ausbildungsplan, in der folgenden Berufszeit ist die regelmäßige, planmäßige, systematische, altersgerechte, am Gesundheitszustand der Polizeibediensteten und an den körperlichen Anforderungen des Polizeiberufes orientierte sportliche Betätigung während der Dienstzeit möglich. Für den Sport stehen vier Stunden im Monat zur Verfügung.

Matthias Büschel

... Sachsen-Anhalt

Der Dienstsport ist im Erlass 23/24/27-12434-100 geregelt. Darin ist festgeschrieben, dass alle Polizeibeamten die Pflicht haben, ihre körperliche Leistungsfähigkeit durch regelmäßige Teilnahme am Dienstsport zu erhalten. Eine Altersbegrenzung für die Teilnahme am Dienstsport und den jährlich zu absolvierenden Fitnessstest gibt es nicht.

Den Vorgesetzten obliegt es, die Teilnahme ihrer Polizeibeamten an Dienstsport und Fitnessstest sicherzustellen. Der Dienstsport soll sich nach den Anforderungen des Berufsbildes richten und die Entwicklung, Erhaltung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit zum Ziel haben.

Dazu sollen die Sportübungsleiter das Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, die einsatzbezogene Selbstverteidigung, das Schwimmen und Retten sowie den Präventionssport in den Mittelpunkt des Dienstsportes stellen. So soll die psychische und physische Belastbarkeit gefördert werden.

Der Dienstsport ist so zu organisieren, dass die Polizeibeamten in der Dienstzeit daran teilnehmen können. Im Monat haben alle Polizeibeamten vier Stunden Dienstsport durchzuführen. Transferzeiten sind nicht mit einzurechnen.

Im Rahmen eines Fitnessstests haben alle Polizeibeamten einmal jährlich ihre körperliche Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Das Ergebnis des Fitnessstests soll bei Stellenbesetzungen und der weiteren Personalentwicklung berücksichtigt werden. Die Abnahme erfolgt durch Übungsleiter nach vorherigem regelmäßigen Training.

Zur Gesundheitsförderung ist mittlerweile in einigen Behörden und Einrichtung auch die Möglichkeit zur Teilnahme von Nichtpolizeibeamten am Dienstsport geschaffen worden. Die Möglichkeit besteht hauptsächlich für Angebote des Gesundheitssportes und findet nicht in der Dienstzeit statt.

Axel Vösterling



SEMINAR „AKTIVPROGRAMM SENIOREN“ (APS)

Am 27. und 28. Oktober 2015 fand im Seminar- und Tagungshotel „Spiegelsberge“ in Halberstadt ein Seminar zum Thema „Aktivprogramm Senioren“ statt.

Eingeladen hatte unser Landesbezirksvorsitzender der GdP, Uwe Petermann. Am Seminar nahmen 14 Seniorenvertreter der Kreisgruppen teil.

Schon bei der Vorstellung war ersichtlich: Hier hatten sich Teilnehmer mit „geballter GdP-Erfahrung“ versammelt, welche in ihren Kreisgruppen viel Engagement an den Tag legen, um die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren mit Leben zu erfüllen. Dabei wurde aber auch deutlich, dass die Arbeit nicht immer einfach ist und auch nur gut funktioniert, wenn sich viele Seniorinnen und Senioren aktiv einbringen.

Vera Ruppricht als Vertreterin des Landesbezirksvorstandes eröffnete das Seminar gemeinsam mit Jürgen Naatz (der erst vor Kurzem in den wohlverdienten Ruhestand „wechselte“) und Edgar Pilz, Landes seniorenvorsitzender der GdP.

Die Tagesordnung war prall gefüllt mit Themen für unsere Seniorinnen und Senioren.

Ralph Neuenfeld, Steuerfachangestellter, informierte uns über Steuerrecht und Steuererklärung.

Roland Oberhack von der IG Metall machte Ausführungen zum Pflegeausrichtungsgesetz 2016.

Unser stellvertretender Landesbezirksvorsitzender Uwe Spallek informierte uns am Nachmittag über gewerkschaftliche Themen und Aktionen.

Der erste Tag endete jedoch nicht um 17 Uhr. Am Abend saßen wir in gemütlicher Runde zusammen. Hier wurde wieder einmal deutlich, dass der Erfahrungsaustausch auch in der Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren immer noch die billigste (oder sollte man besser sagen wertvollste?) Investition ist.

Am zweiten Tag informierte uns noch einmal Roland Oberhack zu Themen rund um die Vorsorgemöglichkeiten mit Inhalten zu den Themen

- Betreuungsverfügung,
- Vorsorgevollmacht und
- Patientenverfügung.

Dazu gibt es auch eine von der GdP erarbeitete Vorsorgemappe für Seniorinnen und Senioren, welche eine gute Hilfestellung für die Erarbeitung der notwendigen Dokumente darstellt.

Zum Ende des Seminars waren wir alle einer Meinung:

Eine rundum gelungene Veranstaltung – Fortsetzung folgt – im nächsten Jahr.

Auch wird daran gearbeitet, entsprechende Materialien ins Netz zu stellen.

Auf der Homepage der GdP LSA steht auch beim „Klick“ auf den Seniorenbereich:

„Das Berufsleben ist zu Ende. Das Gewerkschaftsleben noch lange nicht.“

Bleibt eigentlich nur noch zu sagen: Gut, dass es sie gibt – die GdP.

Rainer Ludwig

für die Teilnehmer des Seminars

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160108



Die Teilnehmer vor der Tagungsstätte.

SENIORENGRUPPE FACHHOCHSCHULE

Am Mittwoch, dem 18. 11. 2015, ab 17 Uhr, haben sich die Senioren der Fachhochschule Polizei zum Jahresabschluss im „Schnitzelhaus“ Aschersleben getroffen.

Zu dieser Veranstaltung sind von den 21 Seniorinnen und Senioren 15 erschienen. Einige waren aus gesundheitlichen Gründen bzw. anderen Gründen verhindert. Die Begrüßung erfolgte durch Rita Heier als Ansprechpartnerin für die Seniorengruppe.

Sie begrüßte als Gast den stellv. Vorsitzenden der Bezirksgruppe FHS, Jens Hüttich. Er informierte uns über die Neuigkeit der Bezirksgruppe, dass seit dem 17. 11. 2015 die GdP-Gruppe wieder eine Vorsitzende, Heike Krüger, hat. Wir waren alle freudig überrascht.

Die Seniorengruppe wünscht Heike Krüger viel Erfolg für ihre Gewerkschaftsarbeit und hofft auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Jürgen Naatz gehört nun auch zu uns „Ü 60“ und erklärte sich bereit, als Multiplikator für bestimmte Veranstaltungen und Seminare für unsere Seniorengruppe zu fungieren.

Die Gespräche untereinander waren auch sehr interessant. Die Termine für Zusammenkünfte für das Jahr 2016 wurden besprochen und nun in Angriff genommen. Die Termine werden wie immer in der Zeitschrift bekannt gegeben.

Ich wünsche nun allen Seniorinnen und Senioren der GdP-Gruppe der FHS eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Rita Heier

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160109

BERICHTIGUNG

In der letzten Ausgabe unseres Landesjournals war auf der Seite 2 ein Foto abgedruckt, das von der Internetplattform Pixelio.de stammt.

Leider ist bei der Herstellung der Zeitung der Name des Fotografen „verloren“ gegangen. Da diese Nennung ein Teil der Nutzungsbedingung ist, hole ich dies nach:

Tim Reckmann/Pixekio.de

Jens Hüttich, Landesredakteur

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160110



<http://www.pixelio.de> ist eine Multi-Mediaplattform, die Bilder, Fotos und Illustrationen zur Verfügung stellt.



SENIORENTERMINE

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Wittenberg

14. 3. 2016 um 15.45 Uhr Bowling mit Partnern im Bowlingcenter Wittenberg (Einfahrt Bachstraße), Meldung bis zum 3. 3. an Peter Lembke 0 34 91/40 37 41

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich PD Haus

Am 18. 1. 2016 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115.

Bereich Bernburg

Am 11. 2. 2016 Versammlung jeweils um 14 Uhr in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe PD Haus/Revier

Am 13. 1. 2016 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und 10, Haltestelle: Eiskellerplatz).

Ich bitte um die Termine für 2016.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

